

Transkript „Polizeieinsatz gegen Antifaschisten“, Aktuellen Kamera

08.10.1989

1 [0:00:00 – 0:00:12] Nachrichtenverlese „Polizeieinsatz gegen Antifaschisten“

In der Nähe von Detmold in Nordrhein-Westfalen ist BRD-Polizei mit Tränengas und scharfen Hunden gegen mehr als 1500 Antifaschisten vorgegangen, die gegen den Parteitag der neonazistischen nationalistischen Front protestierten.

2 [0:00:13 – 0:02:45] Beitrag „Polizeieinsatz gegen Antifaschisten“

Freiheit, die sie meinen. Bundesdeutsche Polizisten schlagen drauf, um Neonazis zu schützen.

Privatsheide in Nordrhein-Westfalen. In diesem Haus begeht die nationalistische Front ihren fünften Parteitag. Eine rechtsextremistische Schlägertruppe, die den Totenkopf der SS auf ihrer Flagge, deren Geist im Kopf hat. In Kampfanzügen waren viele der etwa 50 Delegierten angereist.

Eine Bürgerinitiative fordert die Beseitigung des Nazi-Nestes. Die Stadt Detmold hatte das Treffen verboten, ein Gericht dem zugestimmt und das übergeordnete dieses Verbot wieder aufgehoben. So läuft es, das alte Demokratie-Spiel: Fast immer zugunsten der Ewiggestrigen.

Deshalb sind mehrere Polizeihundertschaften im Einsatz, werden einige verhaftet, wird punktuell auch Reizgas in Gesichter gesprüht. Freunde helfen einem Getroffenen. Dann eine Hand vor unserer Kamera, weil wir mit hiesigen TV-Stationen verwechselt werden. Ihr macht doch nur Bilder, um sie dem Verfassungsschutz zuzustellen, damit wir noch besser bespitzelt werden können, rufen erregte Demonstranten.

Die Neonazis halten derweil in aller Ruhe ihren Parteitag ab. Dass die Politiker das zulassen, ist der eigentliche Skandal, hört man immer wieder.

„Die Bundesregierung weigert sich, diese Organisation, die nationalistische Front, die eindeutig in der Tradition der SA steht – das sagt sie auch offen in ihren Publikationen –, zu verbieten. Und das, denke ich, ist ein Skandal. Es gebe also durchaus die Möglichkeit, so eine Organisation zu verbieten.“

„Wo sehen Sie denn die politischen Ursachen, dass hier so etwas geschehen kann?“

„Dass hier so etwas geschehen kann, liegt mit Sicherheit daran, dass wir hier in den letzten Jahren eine sehr starke Rechtsentwicklung haben, die durch den Einzug der Republikaner auch in viele Parlamente für alle eigentlich offensichtlich wurde. Und das Problem hier der nationalistischen Front auch, ja hier bei uns eben im Ort so brisant ist. Aber mit Sicherheit das größte Problem ist natürlich, dass viele Sachen, die zum Beispiel die Republikaner vertreten, also eine rechte Ideologie in diesem Sinne, schon in vielen Köpfen ist.“